

fekt am Theresianum. 1860 Konzipient in der Advokaturkanzlei von Andreas Zelin-ka, zugleich ab 1862 Rechtskonsulent der K. Ferdinands-Nordbahn. Dabei machte sich S. 1863 bes. verdient bei der Red.arbeit für das erste einheitl. Betriebsreglement der österr. Eisenbahnen, das i. d. F. in ganz Mitteleuropa Geltung erlangte, sowie beim Privilegiumsstreit zwischen der K. Ferdinands-Nordbahn und der Staatseisenbahn-Ges. über das Ergänzungsnetz Wien – Brünn und Stadlau – Marchegg. Ab 1867 General-sekr. und Zentraldir. der Böhm. Westbahn, hatte S. wesentl. Anteil an der Lösung über-greifender Eisenbahnfragen, wie 1869 am Eisenbahn-Haftpflichtgesetz, 1870 bei der Erstellung der Normen des Haftpflichtver-bands und 1871 an der Einsetzung der Dir.-Konferenz. Nach der Einrichtung der ersten Verwaltung der k. k. priv. Vbg. Bahn schuf S. eine solche auch für die Ostrau – Fried-länder-Bahn, deren Verwaltungsratspräs. er wurde. Ab 1874 Generaldir. der galiz. Carl Ludwig-Bahn, trat er mit deren Verstaatlichung 1892 i. R. 1877 erhielt S. für die Ausarbeitung der Dienstvorschriften bei Mil-itär-San.transporten den HR-Titel. S. war ab 1879 als Vertreter der Mittelpartei RR-Abg., ab 1891 Mitgl. des HH auf Lebenszeit. 1874 Erhebung in den Ritterstand, 1886 in den Frh.-Stand. Er war auch k. M. der Wr. und der Krakauer HGK. Sein Sohn **Friedrich Frh. S. v. F.** (geb. Wien, 24. 11. 1866; gest. ebd., 7. 5. 1936) stud. an der TH Wien 1883–88 Maschinenbau (1886 i. Staatsprüfung), war Lt. der Res. des Eisenbahn-und Telegraphen-Rgt. und avancierte i. d. F. als Maschinenbaudir. in Wien zu einer wichtigen Persönlichkeit in der österr. Ind. Als kreativer Konstrukteur entwarf er Maschinen für den Tauernbahnbau sowie Monitore für die Kriegsmarine und bes. leistungsfähige Hebewerkzeuge für deren Bekohlungsschiffe. Während längerer Aufent-halte in den USA konnte er seine Erfindun-gen auch finanziell verwerten. Ein weiterer Sohn, **Eduard Frh. S. v. F.** (geb. Möd-ling/NÖ, 20. 6. 1869; gest. Peuerbach/OÖ, 23. 12. 1948), verehel. mit Rosa, einer Tochter Frh. v. Bezecyns (s. d.), stud. nach Absolv. des Theresianums in Wien ab 1887 an der Univ. Wien Jus; 1891 Dr. jur. Nach Verwendungen in der Finanzdion. Wien (ab 1892) und der Nö. Finanzprokuratur trat er 1896 als Min.konz. in das Handelsmin. ein, war 1898–1906 beim Patentamt tätig und avancierte 1909 zum Min.rat. 1919 war er im Rang eines Sektionschefs zunächst Staatskoär. für Sachdemoblisierung, ab 1921

prov. Leiter der Gen.dion der staatl. Ind-werke und trat 1922 i. d. R.

*L. (tw. auch für die Söhne):* WZ, 29., RP, 30., NFP, 31. 5. 1916; Heller 1 und 1, 2. Aufl.; Beschreibender Kat. des k. k. hist. Mus. der österr. Eisenbahnen, 1902, S. 214ff.; Illustriertes Österr.-Ung. Ehren-Buch. Almanach der Mitgl. des k.-österr. Franz Joseph-Ordens, 1909; UA, Wien. – Friedrich S. v. F.: NFP, 15. 5. 1936. – Eduard S. v. F.: AdR, Wien. (M. Martischign)

**Socin Costantino**, Lehrer, Naturforscher und Publizist. Geb. Sarnonico, Tirol (Ita-lien), 27. 2. 1837; gest. Innsbruck (Tirol), 11. 9. 1916. – Bauernsohn. Nach Absolv. des Gymn. stud. S. zunächst klass. Philol. an der Univ. Wien, dann ein Jahr Theol. in Brixen (Bressanone/Brixen) und ab 1864 klass. Philol. an der Univ. Innsbruck, wo er 1866 die Lehrbefähigung für klass. Spra-chen erhalten haben dürfte. 1866–98 unter-richtete er am Obergymn. in Rovereto, in dessen Jahresber. er erste philolog. Arbeiten über Horaz und Cicero veröff. Ende der 1870er Jahre rückte S. vom Stud. der klass. Autoren ab, um sich zunächst der zeit-genöss. Literatur zu widmen. Anschließend folgten phil. und naturwiss. Stud., welche er 1887 unter dem Titel „Il mimismo nel regno animale“ veröff., und populärwiss. Beitr. für die Z. „Il Raccoglitore“. In diesen Jahren wandte sich S. immer stärker dem Darwinismus zu. Nach Beendigung seiner Unterrichtstätigkeit (1898) widmete er sich zunehmend der systemat. Widerlegung der anti-evolutionist. Argumente der kath. Kirche. In den folgenden Jahren über-steigerte S. seine Rolle als „Freidenker“ mit scharfen Polemiken gegen die kath. Kirche. In Verfolgung dieser Absicht übers. er auch Ludwig Wahrmonds aufsehenerregende Schrift „Katholische Weltanschauung und freie Wissenschaft“, 1908, ins Italien.

W.: Il cimitero, 1880; Il Darwinismo nel Trentino e le Lettere di Don L. Baroldi a difesa del Prof. G. Canestrini e degli studenti univ., 5 Bde., 1906–10; Gli errori della Bibbia e gli errori dell'Inquisizione papale, 1913; Ricordi d'un libero pensatore agli amici e consenzienti, 1914; etc.

*L.: L. Bolongo, C. S. Cenzo biografico, 1888; F. Ambro-si, Scrittori ed artisti trentini, 1894, S. 319ff.; Naturalisti, medici e tecnici trentini, ed. L. Bonomi, 1930, S. 128f.; UA, Innsbruck, Tirol. (Qu. Antonelli)*

**Socini Karol Teodor, s. Soczyński Karol Teodor**

**Sockl Sophie, s. Scherer Sophie von**

**Sockl Theodor Benedikt**, Maler und Photograph. Geb. Wien, 15. 4. 1815; gest. Fünfhaus, NÖ (Wien), 25. 12. 1861; röm.-kath. – Sohn des Kunsttischlers Johann